

Nackenheim erhält ein neues Feuerwehrgerätehaus

301.75

sb. Bodenheim/Nackenheim. - Der Verbandsgemeinderat faßte in seiner Sitzung den einstimmigen Beschluß, in Nackenheim ein neues Feuerwehr-Gerätehaus neben dem DRK-Heim zu erstellen, wozu seitens der Verwaltung ein Bauantrag zu stellen ist.

Bereits im vergangenen Jahr beschloß der Gemeinderat Nackenheim, am Sportplatz neben dem DRK-Heim auf gemeindeeigenem Gelände ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen, nachdem die seitherige Anlage am Kirchberg den Anforderungen nicht mehr entsprach. Die Kosten sind mit 214 542 Mark veranschlagt. Sie konnten nur deshalb so niedrig gehalten werden, weil sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim zur Erbringung von umfangreichen Selbsthilfemaßnahmen bereit erklärten. Außerdem verzichtete der Planer auf jede Honorarforderung für Planung und Bauleitung. Zuschüsse in Höhe von 43 000 Mark gingen bereits ein.

Die Ermächtigung zur Durchführung der Maßnahmen mußte sich zunächst auf den bereits eingegangenen Betrag von 43 000 Mark beziehen, da weitere Haushaltsmittel gegenwärtig nicht zur Verfügung stehen.

Nach Ausführungen von Ortsbürgermeister Wöll sowie der Nackenheimer Ratsmitglieder Stauder (FWG), Knab (CDU), Schuhmacher und Hollack (SPD) sowie Höhn (Harxheim, FDP), die auf die Notwendigkeit und den Einsatz der Nackenheimer Feuerwehr-Mitglieder hinwiesen, wurde die Verwaltung beauftragt, im Haushaltsplan 1975 die erforderlichen Mittel vorzusehen. Dabei solle geprüft werden, inwieweit durch eine sinnvolle

Aufteilung in Bauabschnitte eine finanzielle Verteilung auf zwei Rechnungsjahre möglich erscheint. Vorab dürfen für Selbsthilfemaßnahmen Ausgaben bis zur Höhe des bereits eingegangenen Betrages geleistet werden.

Als eine weitere dringliche Aufgabe bezeichnete Bürgermeister Krämer die Kanalisierung des Eichelsbaches in Nackenheim. Zwar fehlten dazu gegenwärtig die Mittel, doch müsse man vorab zumindest Vorstellungen über die Art des Ausbaus und die entstehenden Kosten entwickeln, zumal diese Angelegenheit verschiedene laufende Kanal- und Straßenbaumaßnahmen tangiere. Außerdem seien zur Beantragung der Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes sowie von Zuschüssen die Planungsunterlagen erforderlich.

Ratsmitglied Stauder (FWG) wies in seinen detaillierten Ausführungen auf die Dringlichkeit dieses Problems hin, was in Stellungnahmen verschiedener Ratsmitglieder unterstrichen wurde. Man beauftragte die Verwaltung, die Planung für den Ausbau dieses Baches einschließlich Rückhaltebecken mit dem Ingenieurbüro Weiland, Wiesbaden, unter der Voraussetzung abzuschließen, daß die Planungskosten nicht vor Baubeginn fällig werden. Bei geschätzten Baukosten von 1,1 Millionen Mark wird der Entwurf 16 940 Mark kosten, während sich für die Bauleitung Kosten von 21 560 Mark ergeben.